

BERICHT

über das Schuljahr 1876-1877.

I. Die Schulkommission.

Die Schulkommission der Anstalt besteht aus folgenden Herren:

1. Graf zu Solms-Laubach, Kreisdirektor, Vorsitzender,
2. Bürgermeister Bossert, Stellvertreter des Vorsitzenden,
3. August Taufflieb, Beigeordneter,
4. Richard Dietz, Beigeordneter,
5. Pastor Karl Ferdinand Nessler,
6. Rektor Pfarrer Steinmetz,
7. Grundbesitzer Hering,
8. Postdirektor Spendelin und
9. dem Schuldirektor, Schriftführer.

II. Etat der Anstalt für das Jahr 1877.

I. Ausgabe.

1. Für Gehälter	33 300 M.
2. Für Hilfslehrer, Schuldiener, sächliche Ausgaben	4 012 »
	<hr/>
	37 312 M.

II. Einnahme.

1. Schulgeld	7 000 M.
2. Beitrag der Stadt Barr	7 972 »
3. Zuschuss der Landeskasse	22 310 »
4. Sonstige Einnahmen	30 »
	<hr/>
	37 312 M.

III. Die Schüler.

Das Schuljahr schloss mit der Schülerzahl 190; es traten hinzu 35. **Gesamtfrequenz 225.**
Davon gingen ab 43. Gegenwärtiger Bestand: 182, die sich folgendermassen vertheilen:

Klasse.	Gesamtzahl.	Wohnhaft in		Elsässer durch		Preussen.	Confession.		
		Barr.	Umgegend.	Geburt.	Einwanderung.		Protest.	Römisch.	Mosaisch.
Prima . . .	7	4	3	7	—	—	5	2	—
Sekunda . .	11	10	1	11	—	—	9	2	—
Tertia . . .	21	16	5	18	1	2	13	5	3
Quarta . . .	28	25	3	27	1	—	22	6	—
Quinta . . .	34	25	9	34	—	—	22	6	6
Sexta	27	22	5	27	—	—	24	3	—
V. 1.	28	24	4	25	3	—	17	8	3
V. 2.	26	23	3	25	1	—	22	1	3
	182	149	33	174	6	2	134	33	15

Namensverzeichniss der Schüler, die am Schlusse des Schuljahres anwesend sind:

2. Vorklasse.

A.

1. Herrmann Blattmann.
2. August Kreyder, Andlau.
3. Heinrich Hütt, Heiligenstein.
4. Heinrich Langenbuch.
5. Arthur Lehmann.
6. Karl Lehmann.
7. Adolf Schwartz.
8. Julius Springer.
9. Eduard Wingert.
10. Wilhelm Mortz.

11. Julius Brenner.
12. Karl Déguisne.
13. Karl Dietz, Bildhauerhof.
14. Samuel Pickard.
15. Karl Richshoffer, Andlau.

B.

1. Julius Burgermeister.
2. Karl Dietsch.
3. Ernst Dietz.
4. Robert Dietz.
5. Julius Dietz.

6. Karl Mock.
7. Prosper Primm.
8. Eugen Schwartz.
9. Jakob Spenle.
10. Eduard Wolff.
11. Fritz Schmidt.

1. Vorklasse.

1. Karl Baland.
2. Heinrich Bartholme.
3. Karl Pickard.
4. Friedrich Blocher.
5. Karl Böckel, Mittelbergheim.
6. Karl Bossert.
7. Karl Frey.
8. Joseph Garre.
9. Alfred Glöckler, Mittelbergheim.
10. Eduard Götzmann.
11. August Graf.
12. Emil Grucker.
13. Alfons Gugenheim, Kolbsheim.
14. Ernst Helmer.
15. Paul Hummel.
16. Jakob Jung, Mittelbergheim.
17. Anton Kayser.
18. Karl Kayser.
19. Julius Kleinmann.
20. Georg Mortz.
21. Heinrich Roth.
22. Paul Simon.
23. Adolf Soriaux.
24. Heinrich Speckel.
25. Philipp Stuber.
26. Adolf Willm.
27. Achill Alexander.
28. Eduard Grünschloss, Eptfig.

Sexta.

1. Karl Bindel.
2. Karl Börschi.

3. Ernst Bürckel.
4. Alfred Dellenbach, Niedermünster.
5. August Dietz.
6. Karl Dietz.
7. Kamill Fehr.
8. Emil Götzmann.
9. Heinrich Hedrich, Gertweiler.
10. Eugen Heywang.
11. Karl Heywang I.
12. Karl Heywang II.
13. August Herrmann.
14. Karl Hütt, Heiligenstein.
15. August Jund.
16. Karl Kehr.
17. Emil Kössler.
18. Adolf Mauler.
19. Georg Oster, Gertweiler.
20. Eugen Rehberger.
21. August Riehl.
22. Heinrich Rohrer, Mittelbergheim.
23. Karl Roth.
24. Peter Ruffenach.
25. Daniel Weissheyer.
26. Adolf Wolff.
27. Ernst Wolff.

Quinta.

1. Alfred Barthel.
2. Karl Baumert.
3. Robert Bechdloff.
4. Adolf Bossert.
5. Leo Bloch, Walf.
6. Karl Diehl.
7. Adolf Dietz, Bildhauerhof.
8. Lucian Fischer.
9. Eugen Fleischmann.
10. Heinrich Götzmann.
11. Eugen Heywang.
12. Karl Haller.
13. Karl Hornung.

14. Johann Jost.
15. Karl Jung.
16. Joseph Klopp, Gertweiler.
17. Eugen Klopp.
18. Eugen Kleinmann.
19. Ludwig Kreyder, Andlau.
20. Gustav Lehmann.
21. Alfons Levy.
22. Moritz Levy.
23. Ernst Martzloff.
24. Christian Pfleger, Heiligenstein.
25. Emil Roth.
26. Eduard Seltz, Mittelbergheim.
27. Gustav Schwartz.
28. Ernst Walter.
29. Emil Willm.
30. Emil Zimmermann.
31. Lucian Kieffer, Epfig.
32. Karl Jund.
33. Ludwig Schweitzer, Heiligenstein.
34. Abraham Strauss, Niederrehnheim.

Quarta.

1. Adolf Allmendinger, Heiligenstein.
2. Johann Apfler.
3. Emil Bähr.
4. Emil Diehl.
5. Benjamin Dietsch.
6. Paul Dietz.
7. Julius Dock, Heiligenstein.
8. Heinrich Frey.
9. Philipp Fritsch.
10. Karl Geyler.
11. David Grabenstätter.
12. Johannes Graf.
13. Johann Grimm.
14. Emil Herter.
15. August Kleinmann.
16. Friedrich Kössler.
17. Ernst Kornmann.

18. Julian Krähling, Mittelbergheim.
19. August Langenbuch.
20. Emil Langenbuch.
21. August Newinger.
22. Karl Rieffel.
23. Joseph Rübenach.
24. Emil Schön.
25. Eugen Specht.
26. Theodor Spitz.
27. August Wantz.
28. Gustav Wolff.

Tertia.

1. Emil Blind, Mittelbergheim.
2. Eugen Böckel, Mittelbergheim.
3. Fritz Dietz.
4. Alfred Fehr.
5. Joseph Fischer.
6. Leo Fischer.
7. Karl Fleig.
8. Adolf Haslauer, Scharrachbergheim.
9. Franz Hein, Freiburg i. B.
10. Adrian Hummel.
11. Karl Klein.
12. Edmund Kornmann.
13. Kamill Lehmann.
14. Ernst Meyer, Erstein.
15. Emil Müller.
16. Kamill Müller.
17. Adolf Müller.
18. Eduard Riehl.
19. August Specht.
20. Franz Remy, Höhr b. Koblenz.
21. Heinrich Grünschloss, Epfig.

Sekunda.

1. August Böckel.
2. Adolf Grucker.
3. Paul Löffler, Heiligenstein.

4. August Burgermeister.
5. Karl Barthel.
6. Eugen Degermann.
7. Johann Diehl.
8. August Spies, Schlettstadt.
9. Heinrich Kröner.
10. Victor Fels.
11. Albert Grötzinger.

Prima.

1. Victor Mock.
2. Eduard Diehl, Gertweiler.
3. Julius Bechdoff.
4. Georg Dietz, Bildhauerhof.
5. Ludwig Zeyssoff, Gertweiler.
6. Paul Fels.
7. Karl Kössler.

IV. Das Lehrerkollegium.

Die Zusammensetzung des Lehrerkollegiums blieb während des Schuljahrs ungeändert, ein Verhältnis, dessen Folgen sich im Schulleben wohlthätig bemerkbar machten¹.

V. Aus der Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 25. September. Ferien waren vom 16.—18. Oktober; vom 24. December—3. Januar 1877; vom 25. März—4. April; vom 19.—23. Mai.

Die Schule machte zwei gemeinsame Spaziergänge: am 6. Oktober nach der Spesburg (Stiftungsfest der Schule) und am 7. Juni nach dem Landsperg (1. Jahresfest der Einweihung des Realschulgebäudes). Die Turnfahrt fand stätt am 2. und 3. Juli, nach Nideck und Zabern, Donon und Hochfeld, Hohkönigsburg, Girbaden, Ungersberg, Ottrotter Schlösser, Spesburg.

Wegen der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm im Reichslande fiel der Unterricht aus am 2. Mai morgens und am 3. nachmittags.

Der Gesundheitszustand der Schüler war fast durchaus gut. Im Lehrerkollegium sind nur zwei erheblichere Störungen in Folge von Erkrankung zu verzeichnen, da Herr Herbig und Herr Reinmuth mehrere Tage an's Haus gefesselt waren. Der Letztere wurde ausserdem durch eine Landwehrübung vom 5.—16. Juni seinem Schulumte entzogen.

Der Turnunterricht konnte erst am 23. April beginnen, weil das Turnhaus für das Turnen im Winter noch nicht eingerichtet ist.

1. Herr Dr. Schilke, seit Ostern 1875 hier thätig, ist für das nächste Schuljahr, im Interesse des Dienstes, an das Gymnasium in Hagenau versetzt worden; seine eifrige und erfolgreiche Wirksamkeit an unserer Anstalt wird unvergessen bleiben.

Vollberechtigung der Realschule.

Laut Bekanntmachung des Reichs-Kanzleramtes in Nr. 40 und 41 des Centralblattes für das Deutsche Reich wurde der Realschule unterm 10. Oktober 1876 provisorisch gestattet, gültige Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst auszustellen; diese vorläufige Anerkennung verwandelte sich laut Bekanntmachung vom 23. März 1877 in eine definitive (im Sinne des § 90, 2^b, Theil I der deutschen Wehrordnung vom 28. September 1875), als eine zur Ausstellung gültiger Zeugnisse für den einjährig-freiwilligen Militärdienst berechnete Realschule II. O.

Am 19. März fand als Abschluss einer Reihe von öffentlichen Vorträgen (vergl. den letzten Jahresbericht) eine musikalisch-deklamatorische Aufführung im grossen Rathhaussaale statt, welche für die zahlreich erschienene Zuhörerschaft eine besondere Anziehungskraft erhielt durch die freundliche Mitwirkung der *Union musicale* von Barr, der wir auch hier noch unsern besten Dank aussprechen.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm wurde am 22. März in der Aula mit Gesang, Gebet und Vortrag in feierlicher Weise öffentlich begangen. Herr Baland, der die Festrede hielt, führte ein Lebensbild des Pfarrers Oberlin im Steinhale vor.

Am 29. und 30. Mai untermzog der Regierungs- und Schulrath im Oberpräsidium, Herr Professor Dr. Baumeister, die Realschule einer eingehenden Besichtigung.

VI. Lehrmittel und wissenschaftliche Sammlungen.

I. Die *Bibliothek* (beaufsichtigt von Herrn Hausser). Als dankenswerthe Geschenke erhielt die Sammlung vom kaiserl. Oberpräsidium eine Anzahl Programme; von den Herren Velhagen und Klasing Putzgers historischen Schulatlas; von der Verlagshandlung Duncker und Humblot (Inhaber und Chef Herr Karl Geibel jun. in Leipzig) ein Exemplar der Geschichte des preussischen Volkes und Staates von Oberst von Cosel (8 Bände). Die Anstalt gehört zum Teubnerschen Programm-Tauschverein [und liefert diesem 635 Exemplare dieses Berichtes ein.

Ausser der Fortsetzung verschiedener, besonders pädagogischer Werke wurden angeschafft: Goedeke, Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtkunst. Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit. Leunis, Synopsis, II. und III. Band. Dammer, Chem. Wörterbuch. Loth, Anorganische Chemie. Jahrbuch von Elsass-Lothringen, 1877. Der Sekundaner Grucker übergab Silbermann, Geschichte des Elsasses.

An Zeitschriften wurden gehalten: 1) Pädagogisches Archiv; 2) Centralorgan für die Interessen des Realschulwesens.

Das Amtsblatt für den Bezirk Unter-Elsass geht der Realschule ebenfalls zu.

Für die Schülerbibliothek: Pütz, historische Darstellungen und Charakteristiken. Hobirk, Wanderungen aus dem Gebiete der Länder- und Völkerkunde. 19. Bände. Scherzer, Reise der Novara. Erzählungen von Hoffmann, Horn, Nieritz und Andern. Lindemann, Bibliothek deutscher Klassiker.

II. Die **naturhistorische** Sammlung (verwaltet von Herrn Hausser) erhielt an Geschenken: von Herrn O. Groos, Buchhändler in Schlettstadt, das Modell des Verdauungsapparates (von Rammé und Sodtman); von Herrn Rebmann, Oberförster im Barrer Thal, vier junge Wildschweine; von Herrn Schmolling, Postsekretär in Barr, eine Anzahl Insekten; von dem Oberlehrer an der Realschule, Herrn Dr. W. Cramer, eine beträchtliche Sammlung von Felsarten aus dem gesammten Zuge der Vogesen; von unserm früheren Zögling A. Müssig, der mit seinem Vater nach Dieuze verzogen ist, die Reihe der Rohprodukte und Fabrikate aus den mit den Salzwerken in Dieuze vereinigten Schwefelsäure- und Sodafabriken. Für den mineralogischen Unterricht wurde eine grössere Sammlung Löthrohrproben erworben. Das Schulherbarium wurde erweitert, und Klassenherbarien angelegt, welche als Anhalt für die Klassenpensa in der Botanik dienen.

III. Die für den **chemischen** und **physikalischen** Unterricht nöthigen Verbrauchsgegenstände wurden regelmässig ergänzt.

IV. **Geographie.** Karte von Deutschland, von Hermann Wagner. Die **Reliefkarte** des Ober- und Unterelsasses von Burgi.

VII. Lehrpensa des Schuljahres.

A. Die Vorschule.

II. Klasse. Klassenlehrer Herr Reinmuth. — Zweijähriger Cursus.

Religionsunterricht: 1 Stunde.

- a) Evangelischer: Erzählen ausgewählter biblischer Geschichten des Alten und Neuen Testaments in Verbindung mit Memoriren passender Sprüche, Liederverse und Gebete.
- b) Katholischer: S. 1. Kl.

Deutsch: 6 Stunden. Abtheilung A. Lesen in der Fibel und dem Kinderfreunde von Schneider. Nacherzählen eingehend behandelter Stücke. Memoriren einer Anzahl Gedichte und Fabeln. Vor- und Nacherzählen von Märchen. Buchstabilübungen. Abschreiben aus dem Lesebuche, Diktate, Niederschreiben memorirter Stücke aus dem Gedächtniss. Einiges über Substantiv, Adjektiv, Verb und Artikel.

Abtheilung B. Anschauungs-, Sprach- und Sprechübungen mit Benutzung wirklicher Gegenstände und der Schreiber'schen Bilder. Schreibleseunterricht, Kenntniss und Uebungen der

deutschen und lateinischen Schreib- und Druckschrift. Lesen von Sylben, Wörtern, Sätzen und leichten Stücken in der Fibel von Schneider. Abschreiben aus dem Lesebuche. Erzählung von Märchen. Memoriren einiger Gedichte und Fabeln.

Französisch: 6 Stunden. Abtheilung A. Syllabaire von Plötz, Lekt. 1—30. Sämmtliche Uebersetzungen schriftlich bearbeitet. Die Hauptzeiten von avoir und être. Leseübungen. Memoriren kleiner Gedichte und Fabeln. Anschauungsunterricht. Sprechübungen. 30 Reinschriften.

Abtheilung B. Memoriren von Vokabeln und Erklärung derselben durch Anschauung. Die Elemente des Lesens.

Rechnen: 5 Stunden. Abtheilung A. Die vier Species im Zahlenkreise von 1—1000 in benannten und unbenannten Zahlen.

Abtheilung B. Die vier Species im Zahlenkreise von 1—100.

Schreiben: 5 Stunden. Das deutsche und lateinische Alphabet, innerhalb vierfacher Linien auf Papier.

Gesang: 1 Stunde (auf die deutschen Stunden vertheilt): Stimm-, Gehör- und Taktübungen. Einstimmige leichte Lieder.

Turnen (freiwillig, mit der I. Klasse vereinigt): 1 Stunde. Leichte Frei- und Ordnungsübungen. Turnspiele.

I. Klasse. Klassenlehrer Herr Hausser. — Einjähriger Kursus.

Religionsunterricht: 2 Stunden.

a) Evangelischer: Ausgewählte Erzählungen des Alten und Neuen Testaments wurden vor- und nacherzählt. Memoriren von Gebeten, Bibelsprüchen und Liederversen.

b) Katholischer (mit der zweiten Klasse vereinigt): Die gewöhnlichsten Gebete, sowie die Beichtgebete, wurden erklärt, memorirt und eingeübt. Bedeutung, Zweck und Gegenstand der verschiedenen Feste des Jahres. Biblische Geschichte bis zu den Königen.

Deutsch: 6 Stunden. Lesen und Wiederzählen aus dem «Kinderfreund» von Schneider. (Erste Hälfte der Abschnitte I—V.) Erklären des Gelesenen und Anknüpfung grammatischer Uebungen an den Lehrstoff (nach Engeliens Leitfaden der deutschen Sprache, I. und II. Stufe). Orthographische Uebungen. Recitiren ausgewählter Gedichte und mustergiltiger Prosa. 41 Arbeiten im Reinheft.

Französisch: 6 Stunden. Elementarbuch von Plötz, Lekt. 1—34. Memorirübungen von Vokabeln und kleinen Sätzen. Uebungen über Substantiv, Artikel, Adjektiv und Verbum. Orthographische Uebungen, mündliche und schriftliche Uebersetzungen. Leseübungen in den Lectures enfantines von Hatt. Uebersetzung und Erklärung des Gelesenen. Memorirübungen von kleinen Stücken. Lernen und Recitiren von einigen kleinen Gedichten.

Heimathskunde: 2 Stunden. Barr und Umgegend. Elsass-Lothringen. Uebungen im Nachzeichnen in das Quadratnetz.

Rechnen : 5 Stunden. Einübung der 4 Species mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Kopfrechnen und schriftliche Uebungen. 40 Arbeiten im Reinheft.

Schreiben : 3 Stunden. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift.

Zeichnen : 2 Stunden. Netzzeichnen.

Gesang (auf die deutschen Stunden vertheilt): 1 Stunde Uebung der Tonleiter und leichter Intervalle. Einübung einfacher Liedchen aus Pflügers Liedersammlung. Heft I. und II.

Turnen : 1 Stunde. S. II. Klasse.

B. Die Realschule.

Sexta: Klassenlehrer Herr Helmer. — Einjähriger Kursus.

Religionsunterricht: 2 Stunden.

a) Evangelischer: Erzählen biblischer Geschichten des Alten und Neuen Testaments; hierhergehörige Sprüche und Lieder wurden memorirt.

b) Katholischer: Siehe Prima.

Deutsch: 5 Stunden.

Lektüre prosaischer und dichterischer Stücke aus Hopf und Paulsiek's Lesebuch Th. 1, Abth. 1, begleitet mit sprachlichen und sachlichen Erklärungen. Uebung im fließenden und sinngemässen Lesen, sowie im Nacherzählen.

Grammatik nach Engeli's Sprachlehre, 1. Lehrstufe. Deklamation der Substantiva, Adjektiva und der persönlichen Pronomina. Analyse des einfachen Satzes. Einige Hauptregeln der Orthographie.

Schriftliche Arbeiten: Wöchentlich Anfertigung und Durchnahme eines orthographischen Diktates, dessen Reinschrift dem Lehrer zur Korrektur eingeliefert wurde. Im Ganzen 38.

Französisch: 5 Stunden. Elementarbuch von Plötz, bis zur Lektion 41. Memoriren und Einübung der Regeln an Beispielen. Alle Uebungen wurden schriftlich übersetzt, viele der französischen auswendig gelernt. Einüben der Hilfsverben und der vier regelmässigen Konjugationen. Einige Stücke aus dem Anhang des Elementarbuches wurden gelesen, mehrere geeignete Gedichte memorirt. 40 schriftliche Arbeiten und sonst Extemporalien und Diktate.

Geschichte: 2 Stunden. Erzählungen aus der alten Geschichte, im Winter (aus der griechischen, im Sommer aus der römischen. Ein kurzer Abriss des Erzählten wurde den Schülern diktirt.

Geographie: 2 Stunden. Vorbegriffe. Die aussereuropäischen Erdtheile.

Naturgeschichte: 2 Stunden. Biographien aus dem Thier- und Pflanzenreich.

Rechnen: 4 Stunden. Erklärung sämtlicher Begriffe der 4 Grundrechnungsarten; die 4 Species mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Uebungen in der Faktorenzerlegung

der Zahlen von 1 bis 200. Einfache Aufgaben aus der Schlussrechnung zur Anwendung. 45 schriftliche Arbeiten.

Schönschreiben: 3 Stunden. Einübung der deutschen grossen und kleinen Buchstaben und der lateinischen Schriftzeichen; Abschrift von Wörtern und Sätzen. Die Ziffern.

Freihandzeichnen: 2 Stunden. Nach Vorzeichnung an der Klassentafel: Das Quadrat in liegender und stehender Lage; Verwendung desselben zum Zeichnen gerader Linien in verschiedener Lage und zur Darstellung von Winkeln, sowie zu Uebungen im Theilen und Schraffiren. Verschiedene geradlinige Figuren. Symmetrische Gebilde. Blattformen. Kreise und Kreisverbindungen zu Ornamentenzügen. Aus Kreisen zusammengesetzte lineare Ornamente.

Gesang: 2 Stunden. Einübung der Noten- und Pausenzeichen, der Dur-Tonleiter und des Dreiklangs, des $\frac{1}{4}$ -, $\frac{2}{4}$ - und $\frac{3}{4}$ -Taktes. Vorübungen zum zweistimmigen Gesange. Ein- und zweistimmige Lieder mit besonderer Berücksichtigung des Volksliedes.

Turnen: 2 Stunden. Siehe Prima.

Quinta: Klassenlehrer Herr Dahlem. — Einjähriger Kursus.

Religionsunterricht: 2 Stunden.

- a) Evangelischer: Die Geschichte der Entwicklung des Christenthums und der Kirche.
- b) Katholischer: Siehe Prima.

Deutsch: 5 Stunden. Lesen, Besprechen, Abfragen und Wiedererzählen ausgewählter Lesestücke nach Hopf und Paulsiek für Quinta. Cursorisches Lesen. Der einfache und erweiterte Satz nach Engeli. Interpunktionslehre. Deklamation ausgewählter Gedichte. Im Winter Diktate; im Sommer kleine Nacherzählungen. Wöchentlich 2—4mal eine grammatische Arbeit. 38 schriftliche Arbeiten wurden angefertigt.

Französisch: 5 Stunden. Wiederholung des Sexta-Pensums. Elementarbuch von Plötz bis zum letzten Abschnitte. Sämmtliche Uebersetzungsübungen schriftlich bearbeitet. Das reflexive Verb. Die Hauptregeln des Participle passé. Gelesen und übersetzt alle Stücke des Elementarbuches. Memoriren und Recitiren mehrerer geeigneter Gedichte. Diktate und Extemporalien. 40 Reinschriften.

Geschichte: 2 Stunden. Die deutsche Sagengeschichte und die bedeutendsten Kaiser bis 1648.

Geographie: 2 Stunden. Deutschland und die Nachbarländer, welche früher zu Deutschland gehörten, mit besonderer Berücksichtigung der orographischen und hydrographischen Verhältnisse. Anfertigung von kleinen Zeichnungen in der Klasse.

Naturgeschichte: 2 Stunden. Das Wesentlichste über den Bau des menschlichen Körpers, der Säugethiere und Vögel. Ausführliche Biographien von Säugethieren und Vögeln. Beschreibung von Pflanzen.

Rechnen: 4 Stunden. Decimalbruchrechnung; Theilbarkeit der Zahlen; Faktorenzerlegung bis 200. Die 4 Species mit gemeinen Brüchen. Einübung des metrischen Mass- und Gewichtsystems. Verwandlung gewöhnlicher Brüche in Decimalbrüche und umgekehrt. Kopfrechnen. 39 schriftliche Arbeiten wurden abgeliefert und von Stunde zu Stunde einige Exempel als Hausaufgabe gegeben.

Geometrische Formenlehre: 2 Stunden. An einem Würfel wurden die Begriffe Fläche, Kante (Linie) und Ecke (Punkt) erklärt; Zählung dieser Grenzen und Ortsangabe derselben bei verschiedener Stellung des Körpers; daran schloss sich die Erläuterung, was unter wagrechter, lothrechter und schiefer, was unter senkrechter und paralleler Richtung einer Fläche oder Linie zu verstehen ist; die Begriffe Linienwinkel, Flächenwinkel, Linienflächenwinkel, Körperwinkel und Figur wurden entwickelt, die Figuren, welche der Körper bei verschiedenen Ansichten ergibt, festgestellt, sein Netz gezeichnet und derselbe aus Pappdeckel gebildet. Darauf wurden die Eigenschaften des Punktes, der Linie, der Fläche und der ebenen Figur behandelt. In ähnlicher Weise wie beim Würfel wurden noch betrachtet: das senkrechte und schiefe Parallelepipedon, die drei- und sechsseitige Säule, das regelmässige Tetraeder, die vier- und fünfseitige Pyramide, der vierseitige Pyramidenstumpf, das Oktaeder, der Cylinder, der Kegel und der Kegelstumpf. — Die einfachen Lehrsätze über Linien und Winkel, die Dreiecke und Parallelogramme, durch Messen und aus der Anschauung hergeleitet.

Schönschreiben: 2 Stunden. Die Majuskeln der deutschen und lateinischen Schreibschrift, durch Abschreiben von Wörtern und Sätzen geübt. Die Ziffern.

Freihandzeichnen: 2 Stunden. Stilisirte Blattformen in Umrissen, 35 Figuren, Ellipsen, Eiliniien, Parabeln, Spiralen u. s. w. Aus Spiralen gebildete Ornamentenzüge und Ranken.

Gesang: 2 Stunden. Notenkenntniss. Die Taktarten. Die Dur-Tonleiter. Ein- und zweistimmige Lieder mit besonderer Berücksichtigung des Volksliedes.

Turnen: 2 Stunden. Siehe Prima.

Quarta: Klassenlehrer Herr Baland. — Einjähriger Kursus.

Religionsunterricht: 2 Stunden. Siehe Prima.

Deutsch: 5 Stunden. Lektüre und Erklärung von prosaischen und poetischen Stücken aus Hopf und Paulsiek's Lesebuch, Th. 1, Abth. 3, verbunden mit Uebungen im sinngemässen Lesen und der Wiedergabe des Gelesenen. Eine Anzahl von Gedichten wurde memorirt.

Grammatik nach Engelien's deutscher Sprachlehre, 2. Lehrstufe.

a) Formlehre: Die Redetheile. Die Unterarten der Verba, Substantiva, Pronomina und Adverbia. Gesammte Flexionslehre. Präpositionen und ihre Rektion.

b) Syntax: Analyse des einfachen Satzes wiederholt. Lehre vom zusammengesetzten Satze und im Anschlusse daran die Grundregeln der Interpunktion.

Schriftliche Arbeiten, abwechselnd zu Hause und in der Klasse angefertigt, und zwar der Mehrzahl nach Sprachübungen, daneben jedoch auch freigestaltete Erzählungen, sowie Uebersetzungen aus dem Französischen. Im Ganzen 39.

Französisch: 5 Stunden. Die Bildung der Zeiten und die Hauptregeln des Participle passé wiederholt. Orthographische Veränderung einiger regelmässigen und die Flexion der unregelmässigen Verba nach Plötz Schulgrammatik, Lektion 1—24. Schriftliche Bearbeitung sämtlicher Uebersetzungsübungen. Lektüre: Chrestomathie von Plötz. Mehrere Stücke mündlich und schriftlich übersetzt und grammatisch erläutert. Ausgewählte Gedichte memorirt und recitirt. Häufige Diktate und Extemporalien. 40 Reinschriften.

Geschichte: 2 Stunden. Bilder aus der neuern Geschichte. Repetitionen nach der Tabelle.

Geographie: 2 Stunden. Die ausserdeutschen Länder Europas. Kartenzeichnen. Repetitionen.

Naturgeschichte: 2 Stunden. Der Vogel und sein Leben. Ausführliche Biographien einer grossen Anzahl von Vögeln mit besonderer Betonung ihres Nutzens oder Schadens. Fortgesetzte Beschreibung von Pflanzen; Pflanzenmorphologie.

Rechnen: Im Winter 3, im Sommer 2 Stunden. Repetition der Bruchrechnung; im Anschluss daran die Verwandlung gemeiner Brüche in Decimalbrüche und umgekehrt. Allgemeine Procent-, Zins- und Rabattrechnung. 35 schriftliche Arbeiten.

Geometrie: Im Winter 2, im Sommer 3 Stunden. Grundsätze der Geometrie. Beweise der einfachsten Lehrsätze über Winkel und Linien, das Dreieck, Parallelogramm, Paralleltapez und den Kreis. Zahlreiche Konstruktionsaufgaben. 30 schriftliche Arbeiten.

Schönschreiben: 2 Stunden. Deutsche und englische Kurrent-, Ronde- und Bätarde-Schrift.

Freihandzeichnen: 2 Stunden. Flachornamente als: Ranken, Friesverzierungen im gothischen und griechischen Stil, ausgesägte Geländer und Giebelfüllungen im romanischen und Renaissance-Stil, Giebelkreuze und Giebelzier, ausgeschnittene Stirnbretter an Dachpfetten, gothische Schnörkel, Thür- und Bücherbeschläge. Ornamente in Umrissen und mit Bleistiftschattirungen.

Linearzeichnen: 1 Stunde. Gerade Linien, Winkel und Figuren als Vorbereitung, um mit dem Gebrauch von Zirkel, Winkel und Lineal vertraut zu werden und das Ausziehen mit Reissfeder und Tusche zu erlernen. Fällen von Senkrechten und Ziehen von Parallellinien. Antragen, Addiren, Abziehen, Vervielfachen und Theilen von Strecken und Winkeln. Konstruktion der Drei-, Vier- und unregelmässigen Vielecke; die regelmässigen Vielecke und Sternpolygone; Kreiskonstruktionen. Geradlinige Flachornamente in verschiedenen Stilarten. Architektonische Bogen.

Gesang: 2 Stunden. Siehe Prima.

Turnen: 2 Stunden. Siehe Prima.

Tertia: Klassenlehrer Herr Keding. — Einjähriger Kursus.

Religionsunterricht: 2 Stunden. Siehe Prima.

Deutsch: 4 Stunden. Lektüre ausgewählter Stücke aus Hopf und Paulsiek's deutschem Lesebuche Th. 2, Abth. 1, und zwar der Mehrzahl nach dichterischer, Erklärung derselben nach Form und Inhalt. Im Anschlusse hieran Durchnahme des Nothwendigsten aus der Poetik (Hauptarten der Dichtung und ihre Unterscheidungsmerkmale) und aus der Metrik (Vers- und Strophenbau, Vers-Ende, Cäsur und Reim). — Eine Anzahl der erklärten Gedichte wurde memorirt.

Grammatik: nach Engeliens's deutscher Sprachlehre, II. Lehrst. Repetition der gesammten Formlehre und der elementaren Satzlehre. Neu durchgenommen: a) Eintheilung und Gebrauch der Konjunktionen; b) der Nebensatz als erweiterter Theil des Hauptsatzes betrachtet; dazu analytische und synthetische Uebungen; c) Einzelnes aus der Wortbildungslehre nach Bedürfniss.

Schriftliche Arbeiten: abwechselnd häusliche und Klassenarbeiten, und zwar Aufsätze in erzählender oder beschreibender Form, Uebertragungen von Gedichten, Uebersetzungen aus dem Französischen, grammatische und stilistische Uebungen. Im Ganzen 22.

Französisch: 4 Stunden. Die Schulgrammatik von Plötz vom dritten bis zum sechsten Abschnitte. Alle Uebungen sind schriftlich ins Französische übertragen worden. Häufige Klassenarbeiten (abwechselnd Diktate und Extemporalien). Aus der Chrestomathie von Plötz sind geeignete Abschnitte, meistens geschichtlichen Inhalts, übersetzt, analysirt und theilweise mündlich vorgelesen, eine Anzahl Gedichte und Prosastücke memorirt worden. Nach Wiederholung des Quarta-Pensums sind einige öfter wiederkehrende Regeln (emploi du subjonctif, du participe passé etc.) durchgenommen worden. Uebungen in der analyse grammaticale und analyse logique. Die Unterrichtssprache war in der Regel die französische. 20 schriftliche Arbeiten.

Englisch: 3 Stunden. Plate, Lehrgang der englischen Sprache I, Lektionen 1—56. Lektüre verschiedener Stücke aus dem angehängten Lesebuch. Gedichte. 20 Arbeiten abgeliefert.

Geschichte: 2 Stunden. Im Winter griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen, im Sommer römische bis zur Thronbesteigung des Augustus. Hilfsbuch: Jäger's Leitfaden der alten Geschichte.

Daneben: von Zeit zu Zeit eine Repetition aus dem Gebiete der deutschen Geschichte nach Eckertz.

Geographie: 2 Stunden. Allgemeine Erdkunde. Orographie und Hydrographie von Mitteleuropa. Kartenzeichnen.

Naturgeschichte: 2 Stunden. Die Gliederthiere mit besonderer Berücksichtigung der nützlichen und schädlichen. — Repetition und Erweiterung der Pflanzenmorphologie. Das Linné'sche System. Die Labiaten und Papilionaceen wurden eingehender behandelt.

Geometrie: 2 Stunden. Verhältnisse und Proportionen unter Linien. Die Lehre von der Aehnlichkeit und Gleichheit der Figuren. Die Sätze über die 4 merkwürdigen Punkte. Erweiterung der Kreislehre: Die Sätze über die Radikalaxe und Aehnlichkeitspunkte. Die Rektifikation. Quadratur des Kreises und die Berechnung der Zahl π . Zahlreiche Konstruktionsaufgaben. 30 schriftliche Arbeiten.

Rechnen und Algebra: 3 Stunden. Repetition des früheren Klassenpensums. Die geometrischen Proportionen, die Buchstabenrechnung, das Ausziehen der Quadratwurzel, die Lehrsätze über Potenzen und Wurzeln wurden unter Benutzung von Bardey's Aufgabensammlung an zahlreichen Aufgaben geübt. Einfache Gleichungen I. Grades mit einer Unbekannten und ihre Anwendungen. 35 schriftliche Arbeiten.

Buchführung: 2 Stunden. Die einfache Buchführung; angelegt wurden folgende Bücher: Journal, Spesenbuch, Kassabuch, Wechsel-Kopirbuch, Reinschrift-Journal, Fakturenbuch, Hauptbuch, Inventur- und Bilanz-Buch. Das Wichtigste aus der Wechsellehre; 12 Muster-Wechsel.

Im geschäftlichen Rechnen wurden behandelt: Zins- und Procentrechnungen, Gewinn- und Verlustrechnungen, Tara-, Rabatt- und Diskontorechnung, Gesellschaftsrechnungen, Kalkulationen, Münzrechnungen, Staatspapier- und Aktienrechnungen. 28 schriftliche häusliche Arbeiten.

Freihandzeichnen: 2 Stunden. Verschiedene moderne Ornamente mit leichter Schattengebung; gothische Ornamente mit vollem Schatten. Uebungen im Schattiren mit Kreide. Grössere Ornamente mit Kreide schattirt. Anwendung der schwarzen und weissen Kreide auf Tonpapier.

Linearzeichnen: 1 Stunde. Architektonische Bogen. Eine Auswahl römischer und gothischer Simsprofile. Lineare Ornamente aus Kreisen gebildet. Die Grundformen für gothisches Masswerk. Konstruktionen von Ellipsen, Eiliniern, Parabeln, Hyperbeln, Spiralen, Cykloiden, Evolventen u. s. w.

Singen: 2 Stunden. S. Prima.

Turnen: 2 Stunden. S. Prima.

Sekunda: Klassenlehrer Herr Dr. Schilke. — Einjähriger Kursus.

Religionsunterricht: 2 Stunden. S. Prima.

Deutsch: 4 Stunden. Schiller's Gedichte, Wilhelm Tell, Göthe's Hermann und Dorothea. Aus Engeliens Leitfaden wurden einzelne Abschnitte wiederholt, die Satzlehre erweitert und ergänzt. Gedichte memorirt. 11 Aufsätze.

Französisch: 4 Stunden. Repetition der Tempus- und Moduslehre. Schulgrammatik von Plötz bis zum letzten Abschnitte. Schriftliche Uebertragung sämtlicher Uebungen und Aufsätze. Die Regeln der Interpunktion. Lektüre: *Télémaque*, Buch 1. 2. 3. übersetzt und Auszüge memorirt. Schütz, *Les grands faits de l'Histoire de France*, Theil I, 1. 2. 6. 13. mündlich, zum Theil

schriftlich und zurückübersetzt. Racine, Athalie, Acte I., 1. 2. übersetzt, grammatisch erläutert und memorirt. Diktate literaturgeschichtlichen und biographischen Inhalts. Häufige Extemporalien. Beständige Uebungen im Sprechen. 25 Reinschriften.

Englisch: 4 Stunden. Theil I. von Plate's Lehrgang der englischen Sprache beendigt und Theil II. bis Lekt. 27. Aus Vicar of Wakefield die ersten 4 Kapitel. Gedichte. 19 schriftliche Aufgaben sind abgeliefert worden.

Geschichte: 2 Stunden. Die deutsche Geschichte von den ältesten Zeiten bis 1648 eingehend durchgenommen.

Geographie: 2 Stunden. Kugelprojektionen. Die Kartenprojektionen des Sydow'schen Schulatlas. Europa und die aussereuropäischen Erdtheile. Kartenzeichnen. Repetitionen.

Naturgeschichte: 2 Stunden. Reptilien, Lurche, Fische, Anatomie und Physiologie des Menschen. Uebungen im Bestimmen der Pflanzen. Eingehende Behandlung der Waldbäume, der Compositen und Cruciferen.

Mathematik: 4 Stunden. Die Lehre von den Logarithmen; Auflösung der Gleichungen I. Grades mit mehreren Unbekannten; Gleichungen II. Grades mit einer Unbekannten. Im Anschlusse daran die Hauptsätze über imaginäre Zahlen; über die Zerlegung quadratischer Formen in das Produkt von zwei Faktoren und den Zusammenhang der Wurzeln einer quadratischen Gleichung mit ihren Koefficienten. Arithmetische und geometrische Progressionen. Elemente der ebenen Trigonometrie. 30 schriftliche Arbeiten.

Physik: 2 Stunden. Lehre vom Gleichgewichte und der Bewegung fester, flüssiger und gasförmiger Körper. Akustik. 18 schriftliche Arbeiten.

Chemie: 2 Stunden. Einige Metalloide und ihre Verbindungen und die wichtigsten theoretischen Anschauungen wurden durchgenommen.

Freihandzeichnen: 2 Stunden. Ornamente mit Bleistiftschattirungen, mit schwarzer Kreide auf weissem Papier und mit schwarzer und weisser Kreide auf Tonpapier. Profile von Köpfen; Köpfe in Umrissen und mit leichter Schattengebung; Zeichnen nach Drahtmodellen.

Projektionslehre: 2 Stunden. Gerade Projektion eckiger, runder und abgerundeter Körper. Körper in beliebiger Stellung projicirt. Projektionen mit Durchschnitten und Profilen. Anwendung auf praktische Aufgaben. Die schräge Projektion bei gerader und bei schräger Ansicht und mit unverändertem Grundrisse; die isometrische Projektion. Die Schraubenlinie.

Gesang: 2 Stunden. S. Prima.

Turnen: ebenso.

Prima : Klassenlehrer der Direktor. — Zweijähriger Kursus.

Religionsunterricht: 2 Stunden.

a) Evangelischer. I. Im Winter: Die Lehre Jesu und vom Reiche Gottes. Dritter Theil: Der Stifter des Reiches, Jesus Christus. Die Vorbereitung: Die Propheten; der Täufer. Die Stiftung: Jesu Leben, Thaten, Leiden und Tod. Die Grundgedanken seiner Lehre: Die Bergpredigt und die Gleichnisse. Jesu Auferstehung und Sieg. — Gelernt wurden die betreffenden Sprüche.

Geschichte der christlichen Kirche vom Pfingstfest bis zu Muhammed.

II. Im Sommer: Die Lehre Jesu vom Reiche Gottes. — Vierter Theil: Die Verwirklichung des Reiches.

A. Der heilige Geist: 1) In der Seele der Einzelnen; das christliche Leben. 2) In der Gemeinschaft; die christliche Kirche.

B. Die Vollendung und das ewige Leben. — Gelernt wurden die betreffenden Sprüche. Anhang: Die christlichen Kirchen, ihre Verfassung, Lehre und Leben. Die Mission und die Liebeswerke.

Geschichte der christlichen Kirche von Muhammed bis zu den Kreuzzügen einschliesslich. — Für beide Kurse wurden kurze Paragraphen diktirt als Leitfaden für Unterricht und Wiederholung.

b) Katholischer.

A. Gebote Gottes. 1) Von den Geboten Gottes überhaupt. — 2) Von den zehn Geboten Gottes insbesondere.

B. Gebote der Kirche. 1) Von den Geboten der Kirche überhaupt. 2) Von den Geboten der Kirche insbesondere.

Heilige Schrift. — Geschichte der Apostel und der ersten Kirche. (Lehrbücher: Katechismus für das Bisthum Strassburg i. E. und Biblische Geschichte von Schuster.)

Deutsch: 4 Stunden. Repetition der Satz- und Interpunktionslehre. Wortbildungslehre nach Engelen. Elemente der Metrik. Synonymik. Disponierübungen. Lektüre: Schiller. Der Spaziergang. Repetition der Glocke und anderer Gedichte. Die Braut von Messina. Bruchstücke aus der historischen Prosa. Göthe. Gedichte mit Auswahl. (Balladen, Zueignung, Ilmenau, Grenzen der Menschheit pp.) Iphigenie. Biographien von Lessing, Schiller, Göthe, Rückert, Platen, Geibel, die zu freien Vorträgen der Schüler benutzt wurden. Privatlektion: Jungfrau von Orleans, Minna von Barnhelm, Emilia Galotti.

Themata der Aufsätze:

1. Das Eisen ist nützlicher als das Gold.
2. Der Weinbau.
3. Gründe, Veranlassungen und Folgen des dreissigjährigen Krieges.

4. Wodurch wird in Schillers Braut von Messina, der Untergang des Fürstenhauses herbeigeführt?
5. Gedankengang in Schillers Gedicht «der Spaziergang».
6. Die Natur allein ist redlich. Chrie. (Klausurarbeit.)
7. Rast' ich, so rost' ich! Chrie.
8. Der Sternenhimmel. Eine Betrachtung.
9. Welche Vorstellungen hegt Schiller von der Entwicklung der Menschheit, und wo hat er dieselben niedergelegt?
10. In wiefern sind die Schlachten von Legnano und von Cortenuova Wendepunkte in dem Leben Friedrichs I. und Friedrichs II.?
11. Die Ansiedlung der Normannen in Frankreich. Uebersetzung aus Thierry.
12. Erzählende Darstellung von dem Inhalte des Göthe'schen Gedichtes «Zueignung».
13. Die Turnfahrt nach Zabern. Klausurarbeit.

Französisch: 4 Stunden. Wiederholung der wichtigsten Regeln der französischen Syntax im Anschluss an die mündlichen und schriftlichen Uebersetzungen aus Plötz, Uebungen zur Erlernung der französischen Syntax. Dasselbe Buch lieferte den Stoff zu häufigen Klassenarbeiten. Es ist gelesen worden: Le Misanthrope von Molière, und Theile aus Histoire de Charles XII von Voltaire. Ausgewählte längere Gedichte und Prosastücke wurden memorirt. Biographische Notizen über die hervorragendsten Dichter im Anschluss an die Gedichte. Beständige Uebungen im Sprechen. Synonymie, Homonymie. Diktate. 15 Aufsätze (historisch, beschreibend, in Briefform).

Englisch: 4 Stunden. Wiederholung der wichtigsten schon dagewesenen Regeln; Fortsetzung der Syntax nach Plate Mittelstufe, von Lektion 27 bis zu Ende. Aus Walter Scott's Tales of a Grandfather und Six Tales from Shakespeare by Lamb dienten ausgewählte Stücke zur Lektüre. Die dialogues in Plate, der Lesestoff und die grammatischen Regeln dienten zur Einübung des mündlichen Gebrauchs der Sprache. Memoriren von Gedichten. Gedrängte Notizen über einige der bedeutendsten Dichter. Häufige Extemporalien. 14 schriftliche Arbeiten.

Geschichte: 2 Stunden. Allgemeine Geschichte seit 1555. Repetitionen nach der Tabelle.

Geographie: 2 Stunden. Mathematische Geographie. Repetition der topischen Geographie.

Algebra: 2 Stunden. Wiederholung der in den früheren Klassen behandelten Sätze; das Wichtigste aus der Lehre von den Kettenbrüchen; die niedern arithmetischen und geometrischen Reihen und deren Anwendung auf Zinseszins- und Rentenrechnungen; die Exponential- und die diophantischen Gleichungen; die Kombinationslehre; der binomische Lehrsatz; von den höheren arithmetischen Reihen; Entwicklung der Exponential- und der logarithmischen Reihe und Berechnung der natürlichen und Brigg'schen Logarithmen. 30 schriftliche häusliche Arbeiten.

Stereometrie: 2 Stunden. Die Sätze über die Verbindung der geraden Linien und Ebenen im Raum; von den Raumwinkeln; die körperlichen Ecken im Allgemeinen und die Sätze über die dreikantige und vielkantige Ecke; die Eigenschaften der regelmässigen Polyeder; die unregelmässigen Polyeder, ihre Entstehung und Benennung, ihre Eigenschaften, die Sätze über Kon-

gruenz und Aehnlichkeit, ihre Oberflächen- und Inhaltsberechnung; das Verhältniss der ähnlichen Polyeder; Berechnung der regelmässigen Polyeder und des schiefabgeschnittenen Prismas; die runden Körper, Cylinder, Kegel und Kegelstumpf; Berechnung der Kugel und ihrer Theile; Oberflächen- und Inhaltsberechnung der ringförmigen Körper; Repetition der Trigonometrie. 29 schriftliche häusliche Arbeiten stereometrisch-trigonometrischen Inhalts.

Physik: 2 Stunden. Die Lehre von der Wärme, vom Lichte, dem Magnetismus und von der Electricität. 20 schriftliche Arbeiten.

Chemie: 2 Stunden. Die wichtigeren schweren Metalle wurden durchgenommen. (Bis Ostern hatte die Oberprima chemischen Unterricht von der Unterprima getrennt; es wurden die Grundzüge der qualitativen chem. Analyse eingeübt.)

Naturgeschichte: 2 Stunden. Wiederholung und Ergänzung des zoologischen Wissens. Uebung im Bestimmen von Pflanzenarten; Durchnahme der schwierigeren Pflanzenfamilien und der kultur-historisch wichtigen Gewächse. Erläuterung der wichtigsten physiologischen Vorgänge.

Freihandzeichnen: 2 Stunden. Naturzeichnen nach Draht- und Holzmodellen; Aufnahme von Gegenständen des Zeichensaals; Uebungen im Zeichnen von Baumschlag; kleinere landschaftliche Aufnahmen nach der Natur.

Darstellende Geometrie: 2 Stunden. Projektionen des Punktes, der geraden Linie, ebener Flächen und ebener begrenzter Figuren; Bestimmen der wirklichen Längen von Strecken und der wahren Gestalt ebener Figuren, welche durch ihre Projektionen gegeben sind; die Durchschnitte zweier Ebenen; gerade Linien in Verbindung mit Ebenen; ebene Schnitte eckiger und runder Körper; Bestimmen der wahren Gestalt der Durchschnitfiguren und Abwicklung der Oberflächen; gegenseitige Durchdringung eckiger und runder Körper mit Aufwicklung ihrer Oberflächen. Die Elemente der Schattenlehre und Schattenkonstruktionen.

Gesang: 2 Stunden. Die Chorklasse enthält Schüler aus sämtlichen Realklassen, welche dann in V und VI von dem Klassen-Unterricht befreit sind.

Einübung dreistimmiger Lieder, theils Pflüger's Liederbuche für Schule und Leben, Th. II, theils andern Sammlungen entlehnt und von den Schülern geschrieben. Uebung im Notenlesen und Treffen der gebräuchlichsten Intervalle.

Turnen: 2 Stunden. Ostern begannen die Geräthübungen im Turnhause (Schwingseil, Springel, Bock, Sprungkasten, Barren, Reck, Kletterseil, senkrechte Kletterstangen). Die Schüler waren in Riegen getheilt, und die Vorturner erhielten in zwei halben Stunden wöchentlich besondern Unterricht.

Die Quintaner turnten in besondern Stunden, die andern Klassen vereint.

VIII. Uebersicht des Lehrplanes.

Fach.	Prima.	Secunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	I. Vorkl.	II. Vorkl.	Zusammen.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	1	13
Deutsch.	4	4	4	5	5	5	6	6	39
Französisch.	4	4	4	5	5	5	6	6	39
Englisch	4	4	3	—	—	—	—	—	11
Geschichte	2	2	2	2	2	2	—	—	12
Geographie.	2	2	2	2	2	2	2	—	14
Naturgeschichte	2	2	2	2	2	2	—	—	12
Mathematik u. Rechnen .	4	4	5	5	4	4	5	5	36
Formenlehre.	—	—	—	—	2	—	—	—	2
Buchführung.	—	—	2	—	—	—	—	—	2
Physik und Chemie. . . .	4	4	—	—	—	—	—	—	8
Zeichnen.	4	4	3	3	2	2	2	—	20
Schreiben.	—	—	—	2	2	3	3	5	15
Singen	2	2	2	2	2	2	(1) ¹	(1) ¹	6
Turnen.	2	2	2	2	2	2	1	(1) ²	7
Zusammen	36	36	33	32	32	31	27	23	236

1. Durch die deutschen Stunden vertheilt.
2. Bei freiwilliger Theilnahme.

IX. Verzeichniss der eingeführten Lehr- und Lesebücher.

2. Vorklasse: Fibel und Kinderfreund von Schneider.
Syllabaire von Plötz.
1. Vorklasse: Kinderfreund von Schneider.
Elementarbuch von Plötz.
Lectures enfantines von Hatt.
Rechenschule von Kentenich, II. Theil.
Biblische Geschichten von Berthelt.

Sexta: Lesebuch von Hopf und Paulsiek, I. Th. I. Abth.
Leitfaden für den deutschen Sprachunterricht von Engeliien, I. Theil für Unter-
klassen.

Elementarbuch von Plötz.

Rechenschule von Kentenich, II. Theil.

Kleiner Schulatlas von Kiepert.

Biblische Geschichten von Berthelt.

Quinta: Lesebuch von Hopf und Paulsiek, I. Th., II. Abth.

Leitfaden von Engeliien, I. Theil für Unterklassen.

Elementarbuch von Plötz.

Geschichtstabelle für Elsass-Lothringen.

Kleine Schulgeographie von Seydlitz.

Kleiner Schulatlas von Kiepert.

Quarta: Lesebuch von Hopf und Paulsiek, I. Th., III. Abth.

Leitfaden von Engeliien, II. Theil für Mittelklassen.

Schulgrammatik der franz. Sprache von Plötz.

Lectures choisies von Plötz.

Kleine Schulgeographie von Seydlitz.

Atlas von Kiepert.

Geschichtstabelle für E.-L.

Tertia: Lesebuch von Hopf und Paulsiek, II. Th., I. Abth.

Leitfaden von Engeliien, II. Theil.

Schulgrammatik von Plötz.

Chrestomathie von Plötz.

Englische Sprachlehre von Plate, I.

Hilfsbuch für den Unterricht in der Alten Geschichte von O. Jäger.

Geschichtstabellen für Elsass-Lothringen.

Schulgeographie von Seydlitz.

Atlas von Sydow.

Schulnaturgeschichte von Schilling.

Aufgabensammlung von Bardey.

Sekunda: Schiller's Werke.

Goethe's Hermann und Dorothea.

Schulgrammatik von Engeliien.

Schulgrammatik von Plötz.

Chrestomathie von Plötz.

Les Grands Faits de l'Histoire de France von Schütz.

Télémaque von Fénelon.

Engl. Grammatik von Plate, I. und II.

The Vicar of Wakefield.

Logarithmentafel von Wittstein.
Aufgabensammlung von Bardey.
Hilfsbuch in der Deutschen Geschichte von O. Jäger.
Geschichtstabelle.
Leitfaden von Seydlitz.
Schulatlas von Sydow.
Naturgeschichte von Schilling.
Roscoe-Schorlemmer's Chemie.

Prima: Schiller's Werke.
Göthe's Iphigenie.
Plötz, Grammaire française.
Plötz, Uebungen für die Erlernung der franz. Sprache.
Charles XII par Voltaire.
Le Misanthrope par Molière.
Plate, Th. II.
Atlas von Sydow.
Wittstein's Logarithmentafel.
Schilling's Naturgeschichte.
Roscoe-Schorlemmer's Chemie.

X. Oeffentliche Prüfung und Schlussfeier.

Montag, den 13. August 1877.

- 3 Uhr. — 2. **Vorklasse.** Französisch und Rechnen.
Deklamation: Der Spitz und die Gänse. (Mock, Blattmann, Richshoffer.)
Chansons de la Caille. (Robert Dietz, Spenle, Primm.)
1. **Vorklasse.** Rechnen.
Deklamation: Waldkonzert (Jung); die traurige Geschichte vom dummen Hänschen. (Simon, Stuber, Gugenheira); Fin de l'année scolaire (Baland, Blocher, Böckel).
- 4 1/4 » — **Sexta** Rechnen.
Deklamation: Der Geizige und der Affe. (Karl Heywang II.) Réponse naïve. (Herrmann.)
- Quinta** Deutsch.
Deklamation: Frankfurt von Kopisch. (Walter.)

Dienstag, den 14. August 1877.

- 9 Uhr. — **Quarta** Naturgeschichte.
Deklamation: Die Auswanderer von Freiligrath. (Paul Dietz.)
Französisch: L'Amitié par Voltaire. (Apfler.)
Tertia Französisch.
Deklamation: l'Automne. (Kornmann.) The springjourney by Heber. (Hein.)
- 10 » **Sekunda** Physik.
Deklamation: Tell's Monolog. (Degermann.)
Prima Englisch.

3 Uhr. **Schlussfeier.**

1. Erwache, Herz. Pommersche Volksmelodie.
2. Combat des Horaces et des Curiaces. (Corneille.) Der Sekundaner August Spies.
3. Leise, leise u. s. w. Gebet aus dem «Freischütz» von Karl Maria von Weber.
4. Pharamunds Leichenfeier. Dichtung von Herrn Dr. C*. mit musikalischen Ritornellen von Herrn K*.
5. Der Lindenbaum, Lied von Schubert.
6. Duo für Violine und Piano, von Reissiger.
7. Brüder reicht die Hand zum Bunde, Lied von Mozart.
8. Abschiedsworte des Primaners, Eduard Diehl.
9. Hinaus in die Ferne, Lied von Methfessel.
10. Festrede des Direktors.
11. Stimmt an mit lautem, hohem Klang, Lied von Methfessel.

Hieran schliesst sich in den einzelnen Klassen die Censurvertheilung und die Mittheilung der Versetzungen.

Montag und Dienstag sind im Zeichensaale Probearbeiten, Zeichnungen und Herbarien der Schüler ausgestellt.

Schlussbemerkungen.

Die Ferien dauern vom 16. August bis 23. September Abends. Vom 20. August bis 8. September wird, wie früher, eine Ferienschule durch die Herren Baland und Dahlem gehalten werden. Die Arbeitsstunden sind Vormittags von 8—10 Uhr. Die geehrten Eltern, welche wünschen, dass ihre Söhne daran Theil nehmen, werden gebeten dies dem Unterzeichneten gefälligst mitzutheilen. Das Honorar beträgt für den Schüler 4 M., und, wenn zwei Brüder teilnehmen, 3 M.

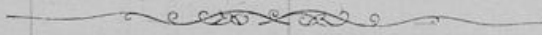
Das neue Schuljahr beginnt Montag, 24. September 8 Uhr früh; Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete entgegen. Nach dem Impfgesetze haben die neu eintretenden Schüler bei der Aufnahme den Impfschein, oder wenn sie das 12. Lebensjahr vollendet haben, den Schein über die geschehene Wiederimpfung zur Stelle zu bringen.

Das jährliche Schulgeld beträgt in der Vorklasse und in Sexta 40 M., in den Klassen Quinta bis Prima 57 M. 60 Pf. und wird vierteljährlich im voraus erhoben.

Es liegt im Vortheile der Schule im Ganzen wie der einzelnen Schüler, dass die Aufnahme in die Schule und der Abgang möglichst nur beim Anfang oder Schluss des Schuljahres oder zu Ostern bewirkt werde.

Barr i. E. 10. August 1877.

W. Cramer.

Quarta	Terzia	Secunda	Prima	Lehrer
<p>Die Ferien dauern vom 16. August bis 23. September Abends. Vom 20. August bis 8. September wird, wie früher, eine Ferienschule durch die Herren Baland und Dahlem gehalten werden. Die Arbeitsstunden sind Vormittags von 8—10 Uhr. Die geehrten Eltern, welche wünschen, dass ihre Söhne daran Theil nehmen, werden gebeten dies dem Unterzeichneten gefälligst mitzutheilen. Das Honorar beträgt für den Schüler 4 M., und, wenn zwei Brüder teilnehmen, 3 M.</p>				
<p>Das neue Schuljahr beginnt Montag, 24. September 8 Uhr früh; Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete entgegen. Nach dem Impfgesetze haben die neu eintretenden Schüler bei der Aufnahme den Impfschein, oder wenn sie das 12. Lebensjahr vollendet haben, den Schein über die geschehene Wiederimpfung zur Stelle zu bringen.</p>				
<p>Das jährliche Schulgeld beträgt in der Vorklasse und in Sexta 40 M., in den Klassen Quinta bis Prima 57 M. 60 Pf. und wird vierteljährlich im voraus erhoben.</p>				
<p>Es liegt im Vortheile der Schule im Ganzen wie der einzelnen Schüler, dass die Aufnahme in die Schule und der Abgang möglichst nur beim Anfang oder Schluss des Schuljahres oder zu Ostern bewirkt werde.</p>				
				Lehmer, besgl.
				Schüler, besgl. Dr. phil.
<p>Barr i. E. 10. August 1877.</p> <p align="right">W. Cramer.</p>				
				
<p>2 Religionsunterricht</p>				
<p>2 Religionsunterricht</p>				
<p>—</p>				
<p>Wagner, Vikar</p>				
<p>Steinmetz, Rektor</p>				
<p>Apfel, Pastor</p>				
<p>Kern, Hilfslehrer</p>				
<p>Leinhardt, besgl.</p>				
<p>Hausser, Lehrer</p>				
<p>—</p>				
<p>—</p>				
<p>—</p>				
<p>—</p>				
<p>—</p>				
<p>—</p>				
<p>—</p>				
<p>—</p>				
<p>—</p>				
<p>—</p>				
<p>—</p>				
<p>—</p>				
<p>—</p>				
<p>—</p>				

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

R

G

B

W

G

K

Y

C

M

A

1

2

3

4

5

6

M

8

9

10

11

12

13

14

15

B

17

18

19

Die Ferien dauern v
tember wird, wie früher,
ten werden. Die Arbeitsst
wünschen, dass ihre Söh
gefälligst mitzuthemen. D
theilnehmen, 3 M.

Das neue Schuljahr
ler nimmt der Unterzeic
Schüler bei der Aufnahm
den Schein über die ges

Das jährliche Schulgel
bis Prima 57 M. 60 Pf.

Es liegt im Vortheile
in die Schule und der
zu Ostern bewirkt werd

Barr i. E. 10. Au

nds. Vom 20. August bis 8. Sep
en Baland und Dahlem gehal
ar. Die geehrten Eltern, welche
beten dies dem Unterzeichneten
4 M., und, wenn zwei Brüder

r früh; Anmeldungen neuer Schü
etze haben die neu eintretenden
s 12. Lebensjahr vollendet haben,
bringen.

exta 40 M., in den Klassen Quinta
erhöhen.

elnen Schüler, dass die Aufnahme
der Schluss des Schuljahres oder

W. Cramer.

Verwendung der Lehrkräfte im Sommerhalbjahr 1877.

Lehrer.	Prima.	Secunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	I. Vorklasse.	II. Vorklasse.	Zusammen.
W. Cramer, Direktor.	2 Chemie. 2 Naturgeschichte.	4 Deutsch. 2 Chemie.	—	—	2 Turnen.	—	1 Turnen (skultive).		13
W. Cramer, Oberlehrer, Dr. phil.	4 Deutsch. 4 Geschichte u. Geographie.	2 Geographie.	2 Geographie.	4 Geschichte u. Geographie.	—	2 Geographie.	2 Zeichnen.	—	20
Keding, ord. Lehrer.	—	—	4 Deutsch. 2 Geschichte.	5 Deutsch.	—	5 Deutsch. 2 Geschichte.	—	—	20
2 Gesang ¹⁾ .									
Balnd, desgl.	—	4 Französisch.	—	5 Französisch. 2 Schönschreiben.	5 Französisch.	2 Zeichnen.	—	6 Französisch.	24
Herbig, desgl.	8 Mathematik u. Zeichnen.	4 Zeichnen.	3 Zeichnen. 2 Buchführung.	3 Zeichnen.	4 Zeichnen u. Formellehre.	—	—	—	24
Dahlem, desgl.	—	4 Englisch. 2 Geschichte.	3 Englisch.	—	5 Deutsch. 4 Rechnen. 4 Geschichte u. Geograph.	—	—	—	22
Helmer, desgl.	4 Englisch. 4 Französisch.	—	4 Französisch.	—	2 Schreiben.	3 Schreiben. 5 Französisch.	2 Röm. Religionsunterricht.	—	24
Schöke, desgl., Dr. phil.	2 Physik.	4 Mathematik. 2 Physik.	5 Mathematik und Rechnen.	5 Mathematik und Rechnen.	—	4 Rechnen. 2 Turnen, vereinigt mit I, II, III, IV.	—	—	24
Hausser, Lehrer.	—	2 Naturgeschichte.	2 Naturgeschichte.	2 Naturgeschichte.	2 Naturgeschichte.	2 Naturgeschichte.	6 Deutsch u. Gesang. 5 Rechnen. 2 Schreiben. 2 Heimatlokunde, 2 Religionslehre.	—	27
Reinuth, desgl.	—	—	—	2 Turnen, vereinigt mit I, II, III, VI.	2 Gesang.	2 Religionsunterricht. 2 Gesang.	1 Schreiben.	16 Deutsch, Rechnen, Schreiben, 1 Biblische Geschichte.	26
Korn, Hilfslehrer.	—	—	—	—	—	—	6 Französisch.	—	6
Appel, Pastor.	2 Religionsunterricht.				—	—	—	—	2
Steinmetz, Rektor.	2 Religionsunterricht.				—	—	—	—	2
Wagner, Vikar.	—	—	—	—	2 Religionsunterricht.	—	—	—	2
	36	36	33	32	32	31	27	23 (+ 1)	

1. An diesen Stunden nehmen die besten Säger aller Klassen Theil.

